

Quelle: <http://www.stadtmagazin.de/news/3527.html>

Donnerstag, 19. April 2007 11:21

Meilenstein in der Integrationsarbeit

Stadt, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Sozialverbände und Integrationsvereine unterzeichnen "Mö



MÖNCHENGLADBACH In Mönchengladbach leben rund 45.000 Menschen, die aus mehr als 120 Nationen in die Stadt zuwanderten. Erfolgreiche und nachhaltige Integration ist in der Vitusstadt eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Dokumentiert und verankert wird das Ziel zum Aufbau einer Dialogkultur und zur Wahrung des sozialen Friedens in einer "Mönchengladbacher Erklärung", die am Mittwoch Vormittag im Rahmen eines Festaktes in der Citykirche Alter Markt von der

Stadt, den Kirchen- und Religionsgemeinschaften, Sozialverbänden und zahlreichen Integrations- und Freundschaftsvereinen gemeinsam unterzeichnet wurde.



"Mit der Unterzeichnung der Mönchengladbacher Erklärung haben wir einen Meilenstein in der Integrationsarbeit der Stadt erreicht. Das durch die Erklärung geschaffene Forum des Dialoges soll den Blick auf die Bekämpfung aller Formen des Rassismus, der Rassendiskriminierung, der Fremdenfeindlichkeit und damit zusammenhängender Intoleranz schärfen und das Selbstverständnis der Dialogpartner im friedlichen, respektvollen Umgang miteinander formulieren", betonte Oberbürgermeister Norbert Bude in seiner Ansprache. "Integration ist

ein wichtiges gesamtgesellschaftliches Thema und hat eine besondere Bedeutung für die Kommunen. Denn hier findet die Integration von Menschen unterschiedlichster Herkunft statt, hier leben wir gemeinsam, arbeiten, lernen und verbringen wir unsere Freizeit miteinander. Integration ist in Mönchengladbach immer schon ein Thema. Dabei müssen wir nicht bei Null beginnen, sondern haben

nun die Absicht erklärt, die gemeinsame Arbeit noch stärker zu koordinieren und zu vernetzen, um zielgerichtet den Prozess nach vorne zu bringen", so Bude weiter.

In persönlichen Anmerkungen sprachen sich Dr. Albert Damblon, Regionaldekan der Region Mönchengladbach, Hermann Schenk, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises, Adnan Özden, Hodscha des Integrations- und Bildungsvereins, sowie Rainer Ossig, Vorsitzender des deutsch-russischen Integrationsvereins, und Dieter Lenßen, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt dafür aus, die "Mönchengladbacher Erklärung" gemeinsam zu leben, um allen Menschen unterschiedlichster Religionen und Herkünfte eine Heimat zu bieten. Dabei wandte sich Rainer Ossig mit einem Appell auch an alle Vertreter der ausländischen Vereine: "Lasst alle anderen Mitbürger der Stadt an eurem Leben und an eurer Kultur teilhaben: öffnet euch und bringt euch ein".

Die im Rahmen des vom Land geförderten Projektes "Mönchengladbach - Die Integrative" erarbeitete "Mönchengladbacher Erklärung" ist Bestandteil eines vom Rat Ende vergangenen Jahres verabschiedeten Integrationskonzeptes, das eine Reihe konkreter Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Mönchengladbach beinhaltet.

- pm / Stadt MG

Bilder von VIKZ

Bild 1: Mehmet Yilmaz, Präsident VIKZ, Oberbürgermeister Norbert Bude , Imam Adnan Özden